

Musikschule muss weichen

Nach der Kündigung entwickelte das älteste Vorstandsmitglied von Musicus eine mutige Idee. Und nun entsteht mit Hilfe vieler tatsächlich ein Neubau in Brackwede.

Susanne Lahr

■ **Brackwede.** Eigentlich war es als neue dauerhafte Heimat versprochen. Doch nun muss der Verein Musicus rund dreieinhalb Jahre nach dem Umzug von der Germanenstraße in die ehemalige Brocker Grundschule wieder ausziehen. Grund ist der später eingezogene Nachbar im Haus: Die Montessori-Grundschule nimmt ab August das gesamte Gebäude an der Mülheimer Straße in Beschlag. Die Hiobsbotschaft der Kündigung wendet sich für Musicus nun aber doch zum Guten.

Dass die Stadt ihr Versprechen nicht einhalten konnte, liegt daran, dass sie Schulgebäude und -gelände 2019 an einen privaten Brackweder Investor verkauft hat. Und die 2016 gegründete, wachsende Montessori-Grundschule brauchte absehbar mehr Platz. Hinzu kommt, dass die Geschäftsstelle des Vereins, der auch Kindertagesstätten und Frühförderstellen unterhält, nun von Gadderbaum nach Brackwede umzieht.

»Wir schaffen das« lautet nach wie vor das Motto

Der private Investor schlug der Musik- und Kunstschule für Menschen mit und ohne Behinderungen vor, für den Verein an der Brocker Schule anzubauen. Doch die Folgekosten wären nicht tragbar gewesen, schildert Vorstandsmitglied Christian Höcker. Und weil es nicht möglich war, eine Immobilie zu finden, die allen Anforderungen für auch mal laute Musiker und behinderte Menschen gleichermaßen gerecht wird, keimte die Idee eines eigenen Bauvorhabens.

Vorstand Berta Margarete Huldts, die nicht nur Sozialpädagogin, sondern auch Kauffrau ist, fand heraus, dass zwischen Brocker Schule und der Kita Brock ein 16 Meter breites Restgrundstück mit rund 730 Quadratmetern – und einem nicht mehr genutzten Spielplatz – nicht an den Investor verkauft worden war. Und sie entwickelte den Plan, es zu erwerben und mit Hilfe



Berta Margarete Huldts (v.l.), Christian Höcker und Jürgen Wiese vom Musicus-Vorstand präsentieren das Grundstück auf dem die neue Musikschule entstehen wird – direkt neben der Montessori-Grundschule, mit der man sich bisher die Brocker Schule teilt. FOTO: SUSANNE LAHR

von Stiftungen darauf einen Neubau für Musicus entstehen zu lassen.

„Wir schaffen das“ war und ist das Motto der resoluten, alten Dame, die sich seit vielen Jahren im Unruhestand befindet. Sie hatte 1972 das bundesweit beachtete „Baby-Hotel“ mit ihren beiden Schwestern in Sennestadt ins Leben gerufen. Später ging dieses in dem Verein „Heilpädagogische Kinderhilfe und mehrmediale Therapie“ auf, der seit rund 25 Jahren in Senne seinen Sitz hat.

Die dort gemachten Erfah-

rungen führten zum Kontakt mit der Abteilung „Stiftungs- und Fördermittel“ des Paritätischen NRW – und zur Förderung durch die „Aktion Mensch“, die Stiftung Wohlfahrtspflege sowie „Ein Herz für Kinder“. Den 20-prozentigen Eigenanteil der 730.000 Euro Kosten hat Musicus durch Spenden gesichert.

Ein musikalischer Architekt entwarf den Holzrahmenbau, dessen auskragende Fenster an schwarze Klaviertasten erinnern. Die neue Musikschule mit 220 Quadratmetern Flä-

che wird nicht nur unter Nachhaltigkeitsaspekten errichtet (Erdwärme, Photovoltaik, Dachbegrünung), sondern bekommt eine Besonderheit, die es in Bielefeld bislang laut Musicus nicht gibt: einen Schwingboden für die Musiktherapie.

Die Schülerinnen und -schüler spüren und erleben die Vibrationen, die die unterschiedlichen Instrumente auslösen. „Das ist für Menschen mit Gehörbeeinträchtigung eine besondere Sinneserfahrung“, sagt Vorstandsmitglied Jürgen Wiese.

Auch in der Arbeit mit demenziell Erkrankten könnte der Boden zum Einsatz kommen. „Wir planen, im Neubau eine solche Gruppe einzurichten“, erzählt Berta Margarete Huldts. Man sei in der Zusammenarbeit mit der Fachhochschule, um entsprechend geschulte Ehrenamtliche gewinnen zu können.

Der Bauantrag ist genehmigt, die beschränkte öffentliche Ausschreibung soll in Kürze beginnen. Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie hat sich das gesamte Projekt um fünf Monate verzögert. Auch wenn der Verein auf die Fertigstellung des Neubaus noch in diesem Jahr hofft, ist trotz allem eine Interimslösung erforderlich.

Montessori hat die Nutzung seines ehemaligen Kinderhauses an der Rosenhöhe angeboten, nachdem diese in den Neubau an der Friedhofstraße in Senne umgezogen ist. Musicus hat rund 250 Schülerinnen und Schüler und eine eigene Band; der Verein ist in Kindergärten, Altenheimen und Schulen aktiv.



So wird die neue Musik- und Kunstschule für Menschen mit und ohne Behinderungen aussehen. Beim Bau wird sehr auf Nachhaltigkeit gesetzt. ENTWURF: SIEKER ARCHITEKTEN